

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 6: **Erneuern und Erhalten**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

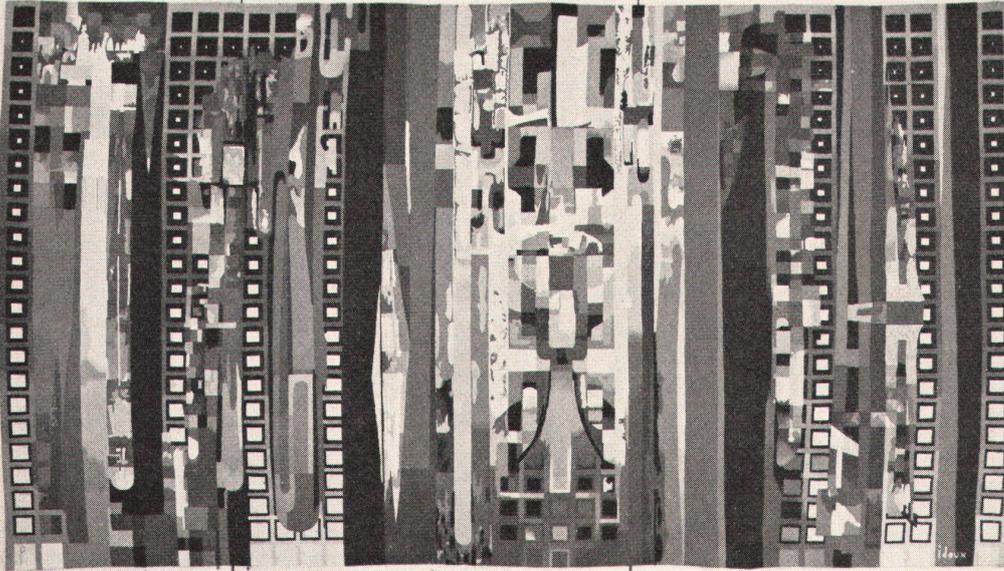
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Claude Idoux, Jardin fermé. Wirkteppich
Photo: Claudette Robin, Paris

recht tachistisch orientierten Bildern gezeigt. Bei Daniel Cordier konnte man sich ein genaueres Bild vom Werk und der Persönlichkeit von Robert Rauschenberg machen. Ferner sind zu erwähnen: Plastiken von Cardenas in der Galerie du Dragon, Gouachen von Victor Brauner in der Galerie des Cahiers d'Art, neue Bilder von Estève in der Galerie Villand-Galanis, Gouachen und einige interessante Malereien von Bertholle in der Galerie Rocque, zehn neue Bilder von Lansky in der Galerie Europe, neue Bilder von Nallard in der Galerie Jeanne Bucher, Bilder des 1929 in Schanghai geborenen chinesischen Malers Wallace Ting in der Galerie Rive Gauche, Piaubert in der Galerie Craven, Halpern in der Galerie Breteau, Anders Oesterlin in der Galerie La Roue, Lithos und Malereien auf Papier von August Puig in der Galerie La Hune, eine Ausstellung «Les Amis de Saint-Tropez» mit Bonnard, Camoin, Cross, Dunoyer de Segonzac, Manguin, Marquet, Person, Signac und Valtat in der Galerie de Paris, schließlich noch die brillante Ausstellung von Alberto Burri in der Galerie de France und eine von René Drouin in der Galerie Marcel Dupuis präsentierte Ausstellung «Essai pour une peinture de demain» mit 18 Bildern, darunter Werken von Claude Viseux, Lipska, Cuixart und Georges.

F. Stahly

Zeitschriften

Spirale 8

Redaktion Marcel Wyss, Eugen Gomringer
Spiral Press, Stadion Wankdorf, Bern

Es ist bewundernswert, wie es den Redaktoren der in freier Folge erscheinenden Zeitschrift gelingt, ein kompromißloses Unternehmen aufrechtzuhalten, das mancher große Verlag wahrscheinlich längst aufgegeben hätte. Ursache: die Redaktoren, die gleichzeitig die Initianten und geschäftlichen Organisatoren der Hefte sind, glauben wirklich an ihre Sache, die sie mit Solidität und ohne Prätention der Worte realisieren.

Das, wieder großformatige, achte Heft bringt zunächst eine Fortsetzung von Bildanalysen, besser Analysen von Bildvorgängen, aus der Feder Karl Gerstners, der in seiner Publikation «kalte Kunst?» damit begonnen hat. Gerstner zeigt auf, in welcher Weise der Betrachter vom passiven Bewunderer zum aktiven Partner des Bildes gemacht werden kann. Eine Fülle interessanter Bemerkungen, die in die technischen und zahlenmäßigen Zusammenhänge bestimmter Bildformen einführen. Eine bildnerische Denkweise, die nicht mit dem Anspruch auftritt, andere Denkweisen auszuschließen. Der zweite Sektor des Heftes ist photographischen Phänomenen im weitesten Sinn gewidmet. Herbert W. Franke vertritt seine kontroversen Anschauungen über Lichtgraphik,

unterstützt von ausgezeichnetem Bildmaterial. Es folgen Abschnitte über Physiographie – ich bleibe hartnäckig bei der alten Schreibweise! –, Luminographie und Oszillographie. Den Abschluß bildet ein Beitrag von Ben F. Laposky «electronic abstracts – art for the space age», den man einmal mit Karlheinz Stockhausens Theorien zur elektronischen Musik konfrontieren müßte. In beiden Fällen handelt es sich um Schlußfolgerungen aus einer faszinierend neuen Situation der Verwendungsmöglichkeiten neuer Mittel, deren Neuheit zwar, aber deren Grenzen und deren Grundsubstanz noch nicht überblickt werden.

Eine «kleine Anthologie konkreter Poesie» schließt das in seiner Geradheit höchst sympathische Heft ab. Beispiele von Sprachgraphik also, bei denen die Feststellung sehr interessant ist, daß es – die Beispiele von Heißenbüttel zeigen es – auch bei diesen phonetischsprachlichen Gebilden eine tiefere Substanz gibt, die entscheidender ist als die angewandten Konstellations- (und anderen) Prinzipien.

H. C.

Bauen in der Gebrechlichenhilfe

Die schweizerische Fachzeitschrift für Behindertenhilfe «Pro Infirmis» hat als Nummer 9/1961 ein Sonderheft herausgegeben, das für Architekten von Interesse sein kann, die Erziehungsheime und Anstalten oder andere Institutionen für Gebrechliche zu gestalten haben. Aus dem Inhalt: Grundsätzliche Überlegungen zum Ausbau bestehender Erziehungsheime; Baubeiträge in der Eidgenössischen Invalidenversicherung; Standort und Landerwerb; Das Raumprogramm; Bauherr und Architekt – ein Teamwork; Laienbaukommissionen als Bauherren. Das Sonderheft (32 Seiten, deutsch/französisch/italienisch) ist zu Fr. –.80 plus Porto erhältlich bei Pro Infirmis, Postfach Zürich 32.